

„De Born vor de Kersch“

von Inge Wahl und „Freunde Sprendlingens“



In den 80er Jahren wurde der Platz neu gestaltet. Die „Freunde Sprendlingens“ nutzten die Gelegenheit, gruben an der vermuteten Stelle und konnten den Brunnenschacht mit Hilfe der Firma Bratengeier teilweise wieder freilegen.

Statt den historischen Brunnen zu restaurieren, wurde auf Betreiben des Baustadtrates Schliepe der Brunnenschacht wieder zuge-

Der historische Brunnen auf dem heutigen Lindenplatz wurde von der Bevölkerung als Trinkwasserbrunnen genutzt. Der Spasswarte Schorsch Schmidt stammte vom Lindenplatz und konnte sich noch erinnern, dass Kinder ihr Brot im Wasser des Brunnens anfeuchteten, wenn es bereits zu hart geworden war. (aus Inge Wahls Erinnerung)

Der folgende Bericht stammt von der Internetseite der „Freunde Sprendlingens“. Wir bedanken uns für die Genehmigung zum Abdruck.

Ein Brunnen auf dem Lindenplatz wurde bereits 1601 erstmals urkundlich erwähnt. Er wurde 1772 erneuert. Die Steine kamen von den Langener Brüchen. Es handelte sich um einen mindestens 9 Meter tiefen Brunnen aus Rotliegendem für die öffentliche Versorgung (Bild, A. Baumbusch). Der Brunnenaufbau scheint quadratisch gewesen zu sein. Im Zuge einer Modernisierung des Platzes vor dem 2. Weltkrieg wurde er verschüttet.

geschüttet und dafür ein moderner Sandsteinbrunnen gesetzt: ein massiver, aus 8 Elementen bestehender Brunnentrog mit einer seitlich stehenden oben abgerundeten Säule mit seitlich angesetztem Wasserspeier.

Im Jahr 2002 wurde im Zuge einer Kanalsanierung das schadhafte Pflaster durch Betonsteine ersetzt. Zu dieser Gelegenheit versuchten die „Freunde Sprendlingens“ vergebens, den Brunnen wiederzufinden. Es wird vermutet, dass die Linde genau über dem Schacht gepflanzt wurde, daher entwickelt sie sich nicht so, wie die anderen Bäume auf dem Lindenplatz.

